

DIE BESTEN METZGER DES NORDENS

Ohne Fleisch kein Preis



Strahlender Sieger: Fleischer Wolfgang Quell ist Hamburgs bester

Von C. WALTER, S. SCHNEIDER und A. COSTANZO (Fotos)

Hamburg/Travemünde - Für diese Männer ist Fleischer der schönste Beruf der Welt!

„Der Feinschmecker“ suchte die besten Metzger Deutschlands. Tester prüften 600 Betriebe, verkosteten anonym Wurst und Fleisch. Nun stehen die Sieger fest, einer für jedes Bundesland. BILD hat die besten im Norden besucht!



„REIFE IST DAS A & O!“

Travemünde - Hier läuft die Küche auf Hochtouren, mittags stehen Stammgäste Schlange für saftigen Krustenbraten mit Rotkohl (8,95 Euro). Inhaber Christian Lohff (55) füllt die dampfenden Teller selbst, reicht sie über die Theke. Lohff gesteht: „Das Schlachten war nie so meine Abteilung - das Schnacken schon eher.“ Die Arbeit teilt er sich mit seiner Ehefrau, sie ist zuständig fürs Catering. Sein Bruder leitet die Wurst-Produktion. Seit 1875 und sechs Generationen klappt bei Familie Lohff die Arbeitsteilung. Christian Lohff ist ein fröhlicher Fleischer-Guru, der in Steaks, Wild- und Baitwurst-Workshops die Geheimnisse seines Handwerks lüftet. Das Wichtigste: „Fleischreife ist

das A & O! Frisches Fleisch hat kaum Geschmack.“ Spezialitäten: Holsteiner Katenschinken (3,79 Euro/100 Gramm), Steaks vom Limousin-Rind und Wild. Aber kaum je-

mand will diesen tollen Job noch machen. Lohff: „Wir hatten dieses Jahr keine einzige Bewerbung für einen Ausbildungsplatz.“ Der Chef verspricht: „Jeder, der zu uns kommt, bleibt!“



Christian Lohff leitet die beste Metzgerei Schleswig-Holsteins

„BIO MACHT DEN UNTERSCHIED“



Die kleine, feine Fleischerei von Wolfgang Quell an der Osterstraße

Eimsbüttel - Inhaber Wolfgang Quell (62) duzt gerne, schenkt nach Feierabend Wein auf Haus aus: „Ich liebe das persönliche Verhältnis zu meinen Kunden.“ Erfolgsgelheimnis: Stammkunden werden wie Freunde behandelt. 1989 gründete das Ehepaar Fricke Hamburgs erste Bio-Metzgerei. Wurst und Steaks kommen aus der Fricke-Schlachtereierei in Ellerbek (Kreis Pinneberg). Warum Bio? Quell: „Das macht einen extremen Unterschied beim Geschmack! Unsere Bratwurst schmeckt wirklich

nach Fleisch, dem Rohprodukt.“ In Dry-Aged-Schränken reift zartes Fleisch von der Färse - einem weiblichen Rind, das noch nicht gekalbt hat. Natürlich gibt's auch Frikadellen (2,50 Euro) und Hackfleisch (10 Euro für 500 Gramm). Traurig: Fleischer Quell musste seine Küche mit dem günstigen Mittagstisch (9,50 Euro) schließen. Lohnt sich seit Corona nicht mehr. Gute Nachricht: Einen Nachfolger hat er bereits gefunden. Fleischermeister David Gagelmann (42) will den Betrieb weiterführen.

Onkel soll Neffen (12) Mord-Auftrag erteilt haben

JUNGE, BRING DEINE MUTTER UM!

Von DINO SCHRÖDER

Kiel - Was für ein kaltes Herz! Was für ein abartig perfider Plan!

Sarkawt H. (57) steht wegen versuchter Anstiftung zum Mord vor dem Landgericht. Für den Staatsanwalt ist klar: Der Deutsch-Iraker wollte seinen straffmündigen Neffen (damals 12) 2018 als Mordwerkzeug benutzen.

Immer wieder soll er den Jungen angestachelt haben, seine Mutter mit einem Messer im Schlaf zu erstechen. Sie sei „eine böse Person“. Und ihm, dem Zwölfjährigen, drohe ja keine Strafe.

Sogar ein Video zeigte er ihm, auf dem ein Mann mit einem Messer zuzischt - als Anleitung. Der Junge weigerte sich! Er offenbarte sich seiner Mutter, die zeigte Sarkawt H. an.

Warum wollte der 57-Jährige, dass seine Schwägerin stirbt? Laut Anklage wollte er verhindern, dass die Frau der Familie erzählt, dass sie Sex mit ihm haben musste. Darüber hatte sie sich einer Zeugin gegenüber beklagt.

Oder ging es ihm um die „Familienehre“, weil seine Schwägerin sich von seinem Bruder trennen wollte?

Der Angeklagte schweigt, der Prozess wird fortgesetzt.



Angeklagt wegen versuchter Anstiftung zum Mord: Sarkawt H. im Landgericht Kiel

Betrunkener Einbrecher schläft mit Diebesgut ein

Großhansdorf - So ein Penner! Um 6.15 Uhr werden die Bewohner eines Einfamilienhauses von einem Klirren wach. 110 anrufen, kurz darauf ist die Polizei da und stellt fest: Kellerfenster aufgebrochen. Im Wohnzimmer finden sie den Einbrecher (23) - er schläft, die Beute ist in einem Rucksack neben ihm. Bevor zur Polizei-Wache geht, pustet der Hamburger noch: 1,91 Promille...